



Nicht zu dick auftragen: Christian Walter (3. v. l.), Anwendungstechnik-Leiter bei Fila Deutschland, lässt die Steinprofis praxisnah proben

FIT FÜR DIE NEUE STEINZEIT

Fortbildung ■ Raumgestaltung mit Naturstein ist in. Auch Kunststeinmaterialien, je nach Definition mal mehr, mal weniger als Steinerzeugnis angesehen, sind ein wachsender Markt. Weil Erstreinigungs- oder Imprägnierungsfehler mit Abstand die meisten Mängel erzeugen, bieten Bauchemiehersteller Seminare für Verarbeiter. *Von Philipp Neuman*

Hier soll nicht von vorne gepredigt werden wie in der Uni – hier ist jeder aufgefordert, sich auszuprobieren und seine Erfahrungen und Fragen sofort zu teilen“, beginnt Christian Walter, Leiter der Anwendungstechnik bei Fila Deutschland, das Seminar zur Behandlung und Pflege von Naturstein, Kunststein und Feinsteinzeug. 38

Verlege- und Reinigungsprofis aus Deutschland haben sich am Hauptsitz des italienischen Bauchemieherstellers in San Martino di Lupari im Großraum Venedig eingefunden. Neben Neuheiten und Verarbeitungshinweisen geht es auch um Erfahrungsaustausch untereinander. Und der ist sinnvoll. Denn laut Fila resultieren über 90 Prozent aller

Schäden an Steininstallationen in Gebäuden aus unsachgemäßer Erstreinigung und falscher oder fehlender Imprägnierung. Weiterer Quell von Mängeln: Kunden wurde vom Fachbetrieb keine oder eine nicht korrekte Pflegeanweisung gegeben. Nach einem kurzen Theorieteil geht es zügig ans „Steingemachte“: In der Schulungshalle liegen

an Lehrstationen verschiedene Testplatten aus, Präparate und Poliermaschinen stehen bereit. Christian Walter führt zusammen mit Nicola Brunello, der die Trainings- und Anwendungstechnik für Fila weltweit verantwortet, durch das Programm. An Station eins wird auf Marmo Botticino und Sandstein demonstriert, wie man das Gewerk nach dem Einbringen korrekt mit einer Universalimprägnierung auf Wasserbasis (MP 90 EcoPlus) einlässt. Walter erklärt, wie man den Zeitpunkt erkennt, die überschüssige Imprägnierung abzunehmen. „Je nach Material kann das nach zehn Minuten bei stark saugenden Werkstoffen, und maximal vier Stunden sein.“ Dann motiviert er die Teilnehmer, den Materialauftrag selbst auszuprobieren.

Das Publikum ist längst zu einem angeregt fachsimpelnden Arbeitskreis geworden, als es zu Station zwei geht. Hier wird vorgestellt, wie sich einmal aufgebrauchte Präparate und Verschmutzungen sanft entfernen lassen, Gebäudereiniger und Steinverleger tauschen sich aus. Nicola Brunello zeigt mit Einscheibenmaschine und Wasserschieber, wie rückfettende Reiniger mit Wasser so lange abgezogen werden, bis der saubere Boden eine ansprechende Oberfläche ohne speckige Optik aufweist. Auch hier dürfen die Zuschauer mithelfen. Selbiges gilt für die Vorführung des Karbonisierens von zementgebundenen Platten und kalksteinhaltigem Terrazzo. Weil der Kristalleffekt



Polieren studieren: Nicola Brunello, Leiter Anwendungstechnik und Trainings bei Fila weltweit, demonstriert glänzende Arbeit

durch eine Säurereaktion entsteht, gilt es, schnell und zu zweit zu arbeiten. Walter und Brunello fangen an, einer sprüht, der andere rotiert mit der Poliermaschine. Die nächsten Praxistipps: Polituren mit hellem Schleifsand nur auf hellen Steinen anwenden und vor Satin-Wachs-Finishes Naturstein immer erst imprägnieren.

Es folgt die Wiederherstellung verätzter Oberflächen. Christian Walter schüttet stark säurehaltigen Reiniger auf eine Kalksteinplatte. Binnen Sekunden wirkt es, als habe man eine halb aufgelöste Vitamin-Brausetablette aus einem Trinkglas gefischt: Eine blubbernde Schaumkrone frisst sich durch das Werkstück. Der Angriff ist krass, aber auch weniger extreme Säureattacken können sensible Steine sofort schädigen. „Darum ist gerade bei empfindlichen Materialien eine sogenannte Opferschicht unabdingbar“, merkt Christian Walter an. „Ist der Stein imprägniert und gewachsen, haben Sie fallabhängig wenigstens noch mindestens 15 Sekunden Zeit, die schäd-

liche Substanz abzuwischen, bevor sie den eigentlichen Naturstein erreicht.“ Dann hat er Gnade mit der Kalksteinplatte und beendet die Säurefolter. Nach dem Abwischen zeigt sich eine geschundene Oberfläche, stumpf, rau, leicht vertieft – zerfressene Schönheit. Doch das schreckt den Fila-Mann nicht. Eine Politur- und Aufarbeitungslösung in Kombination mit Pad-Schwämmen unterschiedlicher Körnung hat einen erstaunlichen Rettungseffekt: Auf den ersten Blick sieht man der Platte nicht mehr an, was ihr angetan wurde. Aufwendig, klar – aber weniger kompliziert und teuer als ein Austausch.

Der Praxisteil endet mit einem Novum, das neue polierte Küchenarbeitsplatten gegen Säure ertüchtigt und bei Bestandsarbeitsplatten nach der Aufarbeitung erneute Schäden verhindert: MarbleAid. Eine lebensmittelechte, hauchdünne Schutzschicht (Micro Coating), die den Stein vor Verfleckungen und chemischen Reaktionen schützt. So widerstandsfähig es die Küchenzeile macht, so sensibel ist das Material in der Verarbeitung. Ähnlich wie beim Versiegeln eines Parketts muss der Raum absolut staubfrei sein. Die Teilnehmer dürfen das Präparat auf verschiedenen Natursteinplatten ausprobieren.

Übrigens sind die Bauchemieseminare nicht nur empfehlenswert, um fehlerlos zu arbeiten. Gut geschulte Natursteinverleger können sich mit Wartungsverträgen auch ein lukratives zusätzliches Auftragsfeld erschließen. ■

STEINPLUS

Bauchemieschulungen für Steinprofis zu Pflege und Schutz im Quartal 1/2018:

Fila: Nächstes Seminar auf Deutsch in San Martino di Lupari (Venetien) in der letzten Februarwoche 2018, das genaue Programm und alles zur Anmeldung per E-Mail: kurse@filasolutions.com; Webinfo: www.filasolutions.com/deu/fila-academy.

Lithofin: Am 18.01.2018 und am 30.01.2018 eintägige Schulung „Natursteine im Außenbereich“ in Wendlingen; Fokus: Reinigen, Schützen und Pflegen. Weitere Fortbildungshinweise auf: www.lithofin.de.

Möller-Chemie: Sieben eintägige Veranstaltungen über das Bundesgebiet verteilt zu Pflege, Schutz und Unterhalt von Naturstein. Auf: www.moellerstonecare.eu geht es unter der Rubrik Service zu den Details der Schulungsangebote.

Fotos: Philipp Neuman